KOFFER
für
Hochschüler

Wir offerieren mit Zetern überzogene Koffer aus bestlichem Pulthol, in Größen von 26 und 40 Zoll, auch in verstärkter Ware, mit schweren Eisen, starken Schlössern und Ringen, eine tiefe Schachtel, eingeteilt in passende Abteilungen, eine extra Kleiderplatte, alle köstlich mit Tuch gefüttert.

Durchaus verläßliche Koffer

$10-$12-$14-$16

FRELING & STEINLE
„Omahas beste Kofferfabrikanten."
1803 Farnam Str.

Zahnärztliche

Tüchtigkeit
Reellität
Oekonomie
Garantie
Freie Untersuchung.

Established 1888
BAILEY The Dentist
Dr. Bailey, Pres. Dr. Shipherd, Mgr.
706 City National Bldg.,
16th and Harney Streets,
Omaha.

Likör- und Bier-Versandtgeschäft von
OTTO VORSATZ
1512 Howard Straße
Omaha, Nebr.
ist jetzt in der Lage, alle an dasselbe gerichteten Aufträge von Fern und Nah zu erledigen. Dasselbe führt Alles, was man in dieser Branche wünscht. Unser Motto ist: Gute und reelle Bedienung. Senden Sie, bitte, um
Unsere Preisliste
Sie werden mit uns zufrieden sein.

HENRY FRAHM
MALERMEISTER
PAPILLION, - - NEB.
Phone 198 und Black 114
Tapezierer und Dekorateur. Automobile und Buggies-Lackieren eine Spezialität.
Preis mäßig. Arbeit garantiert

KRUG PARK 5 Cents Strassenbahn
Federmanns Spielplatz.
Eine Menge Attraktionen
Tanz . . . . . Rollschuh-Bahnen
Breisman's Orchester
Wonderland Giant Coaster — Ferris Wheel — Carry-Us-All — Frolic — Penny Arcade
Freie Wandel- **HILDEK** Freie Garage
Idealer Picnic Platz.

Verschickt an die
Beal Commission Co.
früher mit
Beal-Vincent Grain Co.
18jähr. Erfahrung im Verkauf von
Getreide
405 Grain Exchange Bldg., Omaha.

DR. KARRER
der aufmerksame Zahnarzt
Die beste Kronen- und Brückenarbeit, Füllungen, die halten. Erhalten Sie Ihre Zähne bei Minimalkosten. „Erstklassige Arbeit" ist das Motto dieser Office.
Besuchen Sie mich und stellen Sie mit anderen Vergleiche an.
Tel. Dougl. 4081.
Office: 721 Brandeis Bldg.

Für die Deutschen in ihrem Staate.

Es kostet nichts.

Sie brauchen kein Geld, um durch unseren Plan in den Besitz eines neuen 5-Passagier Ford Automobils zu kommen. Nach unserem Plan kann Keiner verlieren. Wenn Sie ein Auto haben wollen, schreiben Sie uns sofort. Bitte, lassen Sie mich mit, wie ich das neue Auto Ihnen frei bekommen kann."

Auto-Agency, 405 So. 13. St., Omaha, Nebr.

Blaue Adria.

Roman von Clara Rayka.

(10. Fortsetzung).

„Ich kann mitgehn." Balogh sagte das gedehnt, leicht erstaunt.

„Herr" — Lisa zögerte — „wie heißen Sie?"

„Balogh."

„Herr Balogh, es wäre mir lieb, wenn Sie zuerst zu Andras Imre hineingehen würden und ihn fragen, ob er mich sehen will, ich warte hier. Bitte, seien Sie so gut. Er könnte sonst erschrecken."

Sie waren in den dunklen Hausflur getreten. In ihrem lichten Kleid, mit dem bleichen Gesicht, in dem die Augen vor Erregung brannten, stand sie vor dem Zigeuner.

Der antwortete nicht gleich, er sah das blonde Mädchen an.

Sie ist doch ein süßes Weib, dachte er, sie hat den Andras vergiftet, ich glaube schon.

„Gut, ich spreche mit ihm," sagte er.

Sie stiegen die Treppe hinauf, niemand begegnete ihnen. Alt und jung war draußen. Vor der Tür blieben sie einen Moment horchend stehen.

Kein Laut.

Balogh ging hinein. Lisa hörte, wie er einige Schritte machte und dann stehen blieb. Dann war wieder alles still.

Eine furchtbare Angst packte sie.

Wenn er stirbt, es überlief sie kalt, wenn er nicht mehr lebt, ich wäre die Mörderin, ich allein!

Zitternd öffnete sie die Tür.

Balogh stand über das Bett gelehnt, er trat zur Seite und winkte Lisa, näher zu kommen.

Auf dem Bett lag Andras Imre, völlig angekleidet, seine Augen waren geschlossen, die Lippen zuckten.

Voll Dankbarkeit, des Zigeuners nicht achtend, kniete Lisa an dem Bett nieder und legte ihr Gesicht auf Imres Hand.

Die Hand war heiß und trocken.

Dann stand sie auf, strich leise über Imres Hand und die schmalen braunen Wangen und beugte sich tief zu ihm herab.

Der Zigeuner sah ihr verwundert zu. Sie wandte sich an ihn:

„Sind Sie sein Freund?"

„Ich kenne ihn seit seiner Kindheit."

„Andras Imre ist schwer krank, Sie haben recht, aber er lebt," sie sagte das mit einer zarten Freude, „und er ist so jung. Ich will ihn pflegen, Herr Balogh, bitte, lassen Sie ihn hier."

„Ja, ich weiß nicht," Balogh zögerte. Er ließ seinen langen Schnurrbart durch die Finger gleiten und sah Lisa überlegend an.

„Sie können ihn ja nicht mitnehmen, Herr Balogh, das sehen Sie doch!"

„Nein, es geht nicht gut," sagte der Zigeuner betrübt.

„Wenn Sie wirklich sein Freund sind, dann helfen Sie mir, packen Sie bitte Andras Imres Sachen zusammen, ich laufe derweil und hole einen Wagen. Ich nehme Andras mit zu mir, ich wohne bei einer sehr guten lieben Familie, die werden ihn aufnehmen."

Sie flüsterte hastig eindringlich.

Währenddessen schlug Imre die Augen auf. In einem halben Bewußtsein sah er Balogh und Lisa beisammenstehen: er wollte sich aufrichten, etwas sagen, da hörte Lisa die Bewegung.

Gleich stand sie wieder neben ihm. Sie legte ihre Hand auf seine Stirn.

„Imre, lieber Imre," flüsterte sie, „ich bin es, Lisa."

Ein glückliches Erkennen verklärte sein krankes Gesicht.

„Lisa!" Seine trockenen Lippen formten mit Mühe dieses eine Wort.

„Willst Du mit mir gehen?" fragte Lisa, „sage, ja?"

„Ja."

„Sie haben es gehört, Balogh," sagte sie freudig, „bitte, packen Sie, ich gehe jetzt."

Sie strich noch einmal leicht über Imres Hand, dann eilte sie fort.

Balogh trat an Imres Bett, er hatte ein Taschentuch angefeuchtet und legte es auf seine Stirn. Er befeuchtete seine Lippen.

„Na, Imre, ich tue was Du willst," sagte er leise: „Sie soll mir schreiben, das blonde Mädel, sie ist besser, als ich gedacht hab."

Imre lag wieder teilnahmslos da, aber er reichte dem langen Zigeuner die Hand.

Der machte sich behutsam an seine Arbeit, und als Lisa zurückkam, war alles besorgt, neben dem Gepäck lagen einige Noten und die Geige.

Hinter Lisa trat der Wirt ein. Er war aufgeräumt, lebhaft und sehr bereitwillig. Der Kranke sollte fortgeschafft werden: um so besser!

Er stellte Decken und Kissen zur Verfügung, der Transport im Wagen war ja nicht leicht, und sobald die Sonne unterging, wurde es empfindlich kühl.

Als Lisa an Imres Bett trat, sah er ihr suchend in die Augen.

Er war bei Besinnung.

Lisa mußte sich abwenden.

Zum ersten Mal in dieser erregten Stunde fragte sie sich: handele ich selbstlos, treibt mich nur die Sorge um Imre oder auch die Sorge um meine eigene verzweifelte Lage? Nehme ich mich seiner an, weil ich mich von einem Vorwurf befreien will? — Bitter stieg es in ihr auf: kann ich denn garnichts mehr aus Güte tun, aus wahrhaftem Mitleiden? Und wiederum: will denn Imre mein Mitleiden? Würde er mit mir gehen, selbst wenn nur Mitleiden mich treibt? Weshalb sah er mich so forschend an?

Sie hatte sich im Zimmer zu schaffen gemacht und trat wieder an sein Bett.

„Imre," sagte sie leise, Balogh und ein Hausknecht trugen gerade das Gepäck und Decken zum Wagen, sie war allein mit ihm, „Imre, ich meine es gut."

Er konnte seinem eigenen Gedankengang nicht mehr klar folgen.

„Später, Lisa, später. Ich sage Dir alles," stammelte er.

Lisa küßte ihn auf die Stirn.

„Nicht mehr denken, lieber Imre, vertraue mir, ich meine es wirklich gut."

Er schloß die Augen.

Als Balogh ihn tragen wollte, wehrte Imre ab. Er umfaßte die Schultern der Männer und ging bis zur Treppe. Dort ließ er es geschehen, daß man ihn trug.

Balogh wollte mit nach Grande fahren, aber Lisa wehrte freundlich ab. Sie hätte seine Hilfe gebrauchen können, aber sie hatte eine unüberwindliche Scheu davor, mit einem Zigeuner vor die Augen von Peter und Maria Bartel zu treten.

Sie drückte Balogh dankend die Hand.

„Ich gebe Nachricht, Herr Balogh, nach Budapest, ich habe die Adresse aufgeschrieben, verlassen Sie sich darauf."

Der Wagen fuhr langsam davon. Balogh sah ihm lange nach. Er war sehr traurig um Andras Imre und voll Verwunderung über das blonde Mädchen.

Sie hat ihn in all den Jammer hinein gebracht, dachte er, und sie liebt ihn doch. Mehr konnte er nicht begreifen, feinere Gedankenfäden hatte er nie gesponnen.

Was für ein großartiger Primas er war, dachte Balogh weiter, es gibt keinen wie er. Jetzt ist er krank, krank — vielleicht kommt er nie zurück.

Balogh nagte nachdenklich an seinem Schnurrbart, er wischte mit der Hand über die Augen und ging ins Haus zurück. — — — —

Lisa hatte Imres Kopf an ihre Schultern gelehnt. Der Wagen war geschlossen.

Imre stöhnte bisweilen leise, Lisa hielt seine Hand.

Als der Wagen auf der Landstraße war, kam ein klarer, würziger Hauch vom Meere herüber und strich über Imres Gesicht. Er lächelte mit geschlossenen Augen: „Meine Königin."

Wehmutsvoll sah Lisa in den sinkenden Abend.

Es schien ihr, als ob das Fieber heftiger würde.

Sein bleiches Gesicht rötete sich, er sprach abgerissene Worte. Lisa verstand sie nicht — Worte seiner Muttersprache.

Der Weg zog sich so lang hin, Lisas Sicherheit schwand.

Sie fragte sich immer wieder, ob sie recht daran getan hätte, Andras Imre mit nach Grande zu nehmen, oder ob sie nicht sofort einen Arzt hätte rufen lassen sollen, der dann alles hätte anordnen können, so wie es für den Kranken am besten war.

Als sie merkte, wie der Wagen endlich zum Hofen hinabrollte, atmete sie auf; nun noch die kleine Steigung, und das Schlimmste war überstanden.

*

Das Ehepaar Bartel saß lesend bei der Lampe.

Eine wohltuende Stille lagerte um das trauliche weiße Haus.

Da kam der Wagen den steilen Weg hinauf, der Kutscher führte das Pferd beim Zügel und trieb es durch Zurufe an.

„Hörst Du, Alterchen," sagte Maria Bartel, „da kommt wahrhaftig ein Wagen die Gasse herauf. Der Kutscher kann ja erst ganz oben im Ort wenden. Es ist die reine Tierquälerei."

„Ja, ja, mein Herz," sagte Peter Bartel zerstreut, und las weiter. Er streichelte die Hand seiner Frau.

„Peter, so hör doch, der Wagen hält vor unserem Haus! Ich glaube, da spricht Lisa — —"

Bartel legte das Buch weg.

„Ich sehe sofort nach," sagte er, „es wird ihr doch nichts passiert sein!"

Die kräftige, kleine Frau war aber schon aufgesprungen. Früher als ihr Mann stand sie am Wagenschlag und sah Lisa, deren rechter Arm Andras Imre umschlang.

Sie streckte Frau Bartel die freie linke Hand entgegen.

„Seien Sie mir nicht böse, liebe, gute Frau Bartel, ich bringe Ihnen recht spät einen Gast, und einen sehr kranken dazu."

Sie beugte sich vor und sah flehend in Frau Bartels Augen, und leise fügte sie hinzu: „Es ist der Mann, von dem ich Ihnen neulich, vor meiner Reise, sprach. — Bitte, bitte!"

Sie preßte Frau Bartels Hand. Nun stand auch Peter Bartel am Wagenschlag.

„Liebes Kind, das ist doch selbstverständlich, einfach Christenpflicht!" sagte Frau Bartel und dann, zu ihrem Manne gewendet: „Peter, das ist ein guter Freund von Fräulein Lisa, er ist krank. Sag doch Lenerl, daß sie sofort das Bett im Gastzimmer bezieht."

Peter Bartel nickte Lisa treuherzig ermunternd zu:

„Wir werden es schon machen, Fräulein Lisa!"

Dann eilte er sofort ins Haus.

Andras Imre richtete sich auf, er sah Frau Bartel an, seine stahlblauen Augen glänzten: „Meine Geige," sagte er klar. Es waren die ersten deutschen Worte, die er seit dem Verlassen von Lussinpiccolo sprach.

Das erfüllte Lisa mit neuer Zuversicht.

„Lieber Imre," sagte sie voll Zartheit, „hier habe ich Deine Geige. Bitte, sitz Dich auf mich und Frau Bartel, Du kommst jetzt zur Ruhe."

Er lächelte ein wenig.

Wie schön er ist dachte Frau Bartel, viel schöner noch als Lisa — aber, Du großer Gott, wie jammervoll elend er aussieht!

Sie faßte kräftig unter seine Arme, Lisa half, und die Frauen führten den Kranken langsam ins Haus.

Peter Bartel kam ihnen entgegen und trug ihn, unterstützt von seiner Frau, die Treppe hinauf.

Lenerl war zum Arzt gelaufen.

Nach einer Stunde lag Andras Imre wohl geborgen in dem luftigen, sauberen Gastzimmer über der Haustür.

Die Passionsblumen rankten um seine Fenster, unten schimmerte der bunte Garten, an seinem Bett saßen der Arzt und Peter Bartel.

Andras Imre aber war weit fort.

„Werden Sie ihn durchbringen, Doktor?"

„Ja, lieber Bartel, was wissen wir?" Der wohlgenährte, untersetzte Mann machte eine weite Bewegung mit der roten, kleinen Hand.

„Na, Doktor, Sie haben mich doch auch durchgebracht, als die Lunge gar nicht mehr wollte."

„Habe ich auch, gewiß, aber dieser junge Mensch hier muß schon längere Zeit krank gewesen sein. Sie sehen ja, er ist erbärmlich abgemagert und dabei so ein sehniger prachtvoller Körper!"

„Er ist noch so jung," meinte Peter Bartel, seine gute Stimme schien den Arzt herzlich zu bitten, „er ist erst zweiundzwanzig Jahre. Er wird es doch überwinden, was meinen Sie?"

„Wer ist er eigentlich?" fragte der Doktor.

„Er ist ein junger Ungar, ein Geiger, wohl noch in der Ausbildung begriffen," — Peter Bartel fühlte, daß er eine Aufklärung geben mußte — „ich glaube, er ist der Verlorte von Fräulein van de Sandt, aber die Eltern der jungen Dame wollen vorläufig nichts von der Sache wissen."

„Ah so, ah so," sagte der kleine Doktor interessiert, „nun verstehe ich." Er richtete sich auf und strich sich den Bart.

„Er erkrankte, er schleppte sich herum, schließlich gab er Nachricht und Ihre schöne Pensionärin holte ihn. Ein richtiger Roman also!"

Die dunklen Augen des behäbigen Mannes blinkten von Interesse.

Peter Bartel dachte sich den Roman zwar nicht ganz so wie der Doktor, aber er ließ ihn gewähren.

„Ja, wirklich, ein Roman," sagte er. „Wir haben Fräulein van de Sandt sehr lieb gewonnen," fügte er warm hinzu, „mir scheint, daß die Eltern jetzt recht ungnädig sind, und deshalb bleibt sie bei uns, aber, nicht wahr, lieber Doktor, das bleibt unter uns. Das Mädel hat es schwer genug, man soll nicht so hinter ihr herreden."

„Aber, aber Bartel!" Der kleine Doktor streckte seinen Arm aus und machte wieder eine weite, großartige Handbewegung. „Ich werde doch nicht, ich, ein Feind der Liebenden?" — er schob seine Lippen drollig vor — „nein, nein, aber es freut mich, daß ich nun weiß, weshalb das elegante Mädchen gerade Lussingrande zu ihrem Aufenthaltsorte wählte. — Es gibt immer noch Romane, immer noch, lieber Bartel."

Er stand behutsam auf, zog seine Weste glatt und fragte: „Und wer wird bei Herrn Andras wachen?"

„Fräulein van de Sandt will es durchaus."

„Gibt's nicht, lieber Bartel, diese Nacht nicht. Ich bleibe bis zwei Uhr hier, geben Sie mir ein Buch, ich sitze gern auf und lese. Morgens kann ich mich ausschlafen, die Praxis geht nur tropfenweise," er lachte leise und klopfte auf seine stramm sitzende Weste, „Sie legen sich jetzt schlafen und um zwei Uhr wecke ich Sie, ist's recht?"

(Fortsetzung folgt.)

Sie werden die Wahrnehmung machen, dass sich Ihre Einnahmen erweitern, wenn Sie anzeigen. Ohne Reklame kein Geschäft. Ihre Anzeigen in der "Tribüne" werden jeden Tag von Tausenden gelesen. Geschäfte, die bisher in der "Tribüne" angezeigt haben, sind mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden.

Klassifizierte Anzeigen.

Dienstmädchen verlangt.

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie, keine Wäsche. Telephon Harney 1862. —8-30-16

Verlangt: — Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Empfehlungen verlangt. Walnut 363. —8-31-16

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Douglas 1723. —8-31-16

Verlangt: — Ehrliches Mädchen als zweite für Hausarbeit. Harney 59. —8-31-16

Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit, die nach Hause schlafen gehen kann. Webster 2293. —8-31-16

Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 108 N. 31. Avenue. Harney 5232. —8-31-16

Verlangt: — Gutes deutsches oder böhmisches Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen und Hausarbeit. Douglas 6203. —8-31-16

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $7 per Woche. Empfehlungen verlangt. Mrs. H. Payne, 121 So. 38. Ave., Harney 1014. —9-1-16

Verlangt: — Erstklassiges weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß eine gute Köchin sein und beste Empfehlungen aufweisen können. Lohn, $8.00 per Woche. Kein Waschen oder Bügeln. Telephon Harney 3334. 443 nördl. 38. Ave. —8-31-16

Verlangt. — Gutes, kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Guter Lohn. Anzufragen bei Frau Victor Gladstone, 3408 Dewey Ave. 8-31-16

Verlangt. — Zum sofortigen Eintritt, verläßliches Hausmädchen. Omaha Empfehlungen verlangt. Anzufragen bei Frau Charles Metz, 556 südl. 28. Straße. tf.

Verlangt: — Gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Telephon Harney 2104. —8-30-16

Verlangt: — Verläßliches, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Waschen. Harney 1572. —8-30-16

Verlangt: — Mädchen, um in der Zten Biscuit Co. zu arbeiten. Anzufragen beim Aufseher am Fabrikseingang. 13. und Capitol Ave. —9-2-16

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein. $8.00 per Woche. Kein Waschen oder Bügeln. 710 N. 38. Str. —8-30-16

Verlangt: — Verläßliche Haushälterin für Familie von 3 Personen. Gute Köchin. Kein Waschen. Vorzüglicher Lohn. Walnut 326. —8-30-16

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; kein Waschen; $7.00 per Woche; gutes Heim. Adresse 5022 Underwood Ave.; Telephon Walnut 3429. —8-30-16

Verlangt: — Verläßliches Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. Walnut 1030. —8-30-16

Verlangt. — Mann und Frau für Farmarbeit. 2½ Meilen nördlich von Florence. Empfehlungen verlangt. Box Y 200. 8-29-16

Arbeitsgesuch. — Reinliche deutsche Frau sucht Arbeit, tagweise und stundenweise. Colfax 3378.—3627 Curtis Ave. tf.

Gesucht. — Arbeit, täglich bis vier Stunden. B. 600, Omaha Tribüne.

Ortman's New England Bäckerei— 212 Nord 16 Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros und Public Market. 2—4—17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Geprüfte Hebamme.

Frau A. Szigetvary, 5720 Nord 16. Straße. Colfax 3098. tf.

VAN ARNAM DRESS PLEATING & BUTTON CO., 336-7 Paxton Block, N. E. Cor. 16th and Farnam Sts. Telephone Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun-Burst and Combination Box and Side Pleating, Hemstitching, Picot Edging, Pinking, Ruching, Covered Buttons, late styles and sizes. Price list free. In ordering please mention Tribune.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17

S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt. 512—13 Paxton Block. Rechtssachen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Baysdorfer Affinity Sparkplugs. O. Baysdorfer, 210 Nord 18. Str. 2—1—17

Auto-Reparaturen

Tell & Pinkles—2318 Harney, erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Killy Ellis & Thompson
913 — 14 City Nat. Bank Bldg.
Douglas 2819 5-10-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen— Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. 5-17-17

Nebraska Auto Radiator Repair Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 3790. F. W. Hauser Omaha, Neb. 3-20-17

Harley Davidson Motorräder.— Bargains in allen Sorten gebrauchter Maschinen. Victor H. Roos. „Der Motorrad-Mann", 2701 Leavenworth Str., Omaha. 5-20-17

John Lappe, deutscher Baumeister. Kostenvoranschlag und Pläne geliefert. Neubauten und Reparaturen promptest erledigt. 201 Keeline Bldg., Tel. Douglas 5074. tf.

Detektivs.

James Allen.—312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen.—Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf

Storage und Hauling.

American Transfer Co., Fred Busch, Präs. Lagerhaus und Speditionsgeschäft. Güterbeförderung aller Art. tf.

Musikalisches.

Bouricius. — Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. 2-16-17

Die Concordia Musikkapelle empfiehlt sich sämmtlichen deutschen Vereinen und Logen im Staate; liefert Musik für alle Festlichkeiten zu mäßigen Preisen. Fr. Gutchewsky, 2919 So. 23. Str. Tyler 2015 X. Omaha, Nebr. 9-6-16

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg. Omaha. 2-15-17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dutz. aufw. **Rembrandt Studio,** 20. und Farnam Straße. „Unsere Bilder verblassen nie!" 4-10-17

Medizinisches.

Darm-Spezialist.
Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg. kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne ästhetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Deutsches Doktorbuch.
Von großem Nutzen für jede Familie. 906 Seiten stark. Beschreibung aller Krankheiten, besonders der Kinder-Lähmung mit Angabe der Medizin: $2.00; Parcel. 25 Cts. extra. —8-30-16
Dr. A. Kegel, Shelby, Iowa.

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.
Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. 1-1-17

Osteopathische Aerzte.

John C. Armstrong, 615 Bee Bldg. 2—10—17

Mary Anderson, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17

Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979 2—16—17

Elektrolysis.

Mitz Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D.3445

Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9, Ottawa Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7255. 3-1-17

Elektrisches

Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str.

Reiniger und Färber.

Imperial Dye & Cleaning Works Erstklassige Arbeit und Bedienung. Auto-Bedienung; Postporto einen Weg bei Landbestellungen bezahlt. 1616 Vinton. Telephon: Tyler 1022. J. F. Krause, Besitzer. 9-1-16

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2—1—17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 750 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

Leichenbegängnisse.

Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. Nebraska Mausoleum Co. J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Buch Nr. 1, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25—50 Cts. Ueber 200 Muster abgebildet.

Zu bestellen durch
Omaha Tribüne.
1311 Howard Str., Omaha, Nebr.

Bei Eddy Mohr hat die Diphtherie ihren Einzug gehalten. Wir hoffen, daß Alles gut von statten gehen wird.